



Berlin, im Mai 2010

Modellvorhaben:

„Daseinsvorsorge 2030 – innovativ und modern – eine Antwort auf den demografischen Wandel“

Anliegen und Ziele des Modellvorhabens

Die demografische Entwicklung der nächsten Jahrzehnte ist eine Aufgabe, der wir uns in der Bundesrepublik Deutschland mit Realitätssinn und der Bereitschaft zu Veränderungen stellen müssen. Der demografischen Wandel lässt sich in absehbarer Zeit weder aufhalten noch gar rückgängig machen. Die Bevölkerungszahl wird nach den Modellrechnungen des Statistischen Bundesamtes insgesamt sinken, ohne dass ausreichend jüngere Menschen nachkommen. Die Bevölkerung in der Bundesrepublik wird damit spürbar altern. Diese Entwicklung ist aber keine Katastrophe, sondern stellt einen Auftrag zur Gestaltung dar.

Die neuen Bundesländer sind von der demografischen Entwicklung besonders betroffen. Geburtenrückgang, Alterung und Fortzug vollziehen sich hier deutlich schneller als in anderen Teilen der Bundesrepublik. Der Problem- und Handlungsdruck ist hier besonders hoch. Aufgrund der vielfältigen Erfahrungen im Umgang mit dem demografischen Wandel kommt den neuen Bundesländern eine Vorreiterrolle für die gesamte Bundesrepublik zu.

Im Rahmen des Modellvorhabens „Daseinsvorsorge 2030 – innovativ und modern – eine Antwort auf den demografischen Wandel“ sollen in besonders vom demografischen Wandel betroffenen **ländlichen Regionen** in den neuen Bundesländern **neue Ansätze und Strategien** entwickelt werden, die für ganz Deutschland wegweisend sein können.

Das Modellvorhaben setzt konsequent auf Zukunftslösungen und Modernisierungsprojekte und spricht vor allem die endogenen Potentiale, die Akteure vor Ort an. Die-



se können mit ihrem Mut, ihren Leistungswillen und ihrer Kompetenz einen entscheidenden Impuls für die Lebens- und Standortqualität und Zukunftsfähigkeit ihrer Region geben.

Ziel des Modellvorhabens ist es, die Akteure vor Ort, die bereit sind Verantwortung zu übernehmen und ihre Ideen und Konzepte zur Sicherung der Daseinsvorsorge und Verbesserung der Lebensqualität im Sinne des Gemeinwohls engagiert anzugehen, zu aktivieren und zu stärken. Rechtliche, administrative und finanzielle Hemmnisse sollen dabei identifiziert und soweit wie möglich im Sinne des „zulassenden Staates“ ausgeräumt werden. Ziel ist es, den Handlungs- und Gestaltungsspielraums für unterschiedliche kommunale Akteure zu öffnen, um den spezifischen Herausforderungen vor Ort besser Rechnung zu tragen, geltende Gesetze, Richtlinien und Verordnungen sollen nicht als K.O.-Kriterien gegenüber den Modernisierungsansätzen wirken.

Begriffserklärung: Zur Daseinsvorsorge zählen all jene Güter und Leistungen, an deren Angebot ein besonderes öffentliches Interesse besteht. Dazu zählen insbesondere die Leistungen, die der Versorgung mit Energie, Trinkwasser, Post- und Telekommunikation, öffentlicher Nahverkehr, Abfall- und Abwasserversorgung dienen. Im sozialen Bereich werden insbesondere Kulturangebote, Gesundheitsdienste, Kinderbetreuung, Schulausbildung und Altenpflege zur Daseinsvorsorge gerechnet.

Auswahlverfahren

Bewerberkreis

Das Modellvorhaben richtet sich zunächst an alle Akteure in einer Region aus den Bundesländern Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen, die mit der Organisation und Koordination von Angeboten der Daseinsvorsorge betraut sind. Zugleich spricht sie aber auch alle anderen Akteure aus Politik und Gesellschaft an, die für die Daseinsvorsorge direkt oder indirekt verantwortlich sind oder sich in diesem Politikfeld gern professionell oder ehrenamtlich engagieren wollen. Eine Beteiligung weiterer Akteure aus der Region sowie die Kooperation mit dem Land und der örtlichen Kommune ist dabei ausdrücklich erwünscht.



Projektanforderungen

Die einzureichenden Projektskizzen müssen sich an der Zielstellung des Modellvorhabens orientieren. Die neuen Formen der Daseinsvorsorge können entweder vollständig **neue technische, bauliche, organisatorische oder finanzierungstechnische Konzeptionen** sein oder die **innovative Kombination bestehender Lösungen** zu einem neuen Gesamtmodell. **Themenfelder sind beispielsweise Gesundheitsversorgung, wohnortnahe Bildungs- und Kulturangebote, Sicherung von Mobilität und Stärkung der interkommunalen Zusammenarbeit.** Diese Themenbereiche sind Vorschläge, keine Ausschlusskriterien. Am Ende steht ein neues Modell der regionalen Daseinsvorsorge, das auf Basis moderner Konzepte die Versorgung im bearbeiteten Themenfeld langfristig sichert und für die Region finanziell tragbar ist. Entscheidend für die Berücksichtigung ist, dass diese Ansätze über das Maß der Konzeptionierung hinaus gehen und im Vorhaben unumkehrbare Schritte hin zu seiner Umsetzung unternommen werden.

Einzureichen ist ein Konzept, das auf konkrete Überlegungen und bereits durchgeführte Vorabstimmungen/ -untersuchungen aufbaut und auch vor Ort umsetzbar ist. Das Konzept ist auf maximal 12 Seiten nach dem beigefügten Vordruck einzureichen. Die Vorgaben sind als Mindestangaben zu verstehen und können konzeptspezifisch ergänzt werden. Die Bewerbung ist beim jeweils zuständigen Bundesland einzureichen. Die Frist zur Abgabe der Bewerbung ist der **30. Juni 2010**.

Auswahl der Projekte

Es ist vorgesehen, 5 -6 Projekt in das Modellvorhaben aufzunehmen. Die Projekte werden von einer Jury, die sich aus Vertretern von Wissenschaft, Politik und Verwaltung zusammensetzt, nach folgenden Auswahlkriterien bewertet:

1. Vorlauf im Problembewusstsein, Konzeptausbildung und Akteursvernetzung
2. Schlüssigkeit der Projektskizze
3. Hohes Alleinstellungsmerkmal (noch nicht modellhaft umgesetzt)
4. Innovationsgehalt des Vorhabens
5. Wirkung auf die Lebens- und Standortqualität vor Ort
6. Einbindung regionaler und überregionaler Akteure
7. Vorschläge zur Realisierbarkeit und langfristigen Finanzierbarkeit
8. Schlüssigkeit des Maßnahmen- und Zeitplans

Die aussichtsreichsten Projekte werden vor der Entscheidung zu einer Anhörung vor der Jury eingeladen.

Beauftragung

Die Beauftragung erfolgt nach Vorlage eines Angebotes auf der Grundlage einer Aufgaben- und Leistungsbeschreibung im Wege eines privat-rechtlichen Vertrages. Gegenstand der Auftragsbeschreibung ist die Konkretisierung und Weiterentwicklung des Konzeptes bis hin zur Umsetzungsreife. Hierzu gehören u.a. ein **tragfähiges Finanzierungskonzept und eine realistische Umsetzungsplanung** Für die zu erbringenden **konzeptionellen Leistungen** stehen bis zu **150.000 €/ je Projekt zur Verfügung**. Für die Bearbeitung ist ein Zeitraum von September 2010 bis Juli 2011 vorgesehen.

Für die sich anschließende **Umsetzungsphase** wird eine Förderung in Höhe von bis zu **150.000 €** durch den Bund in Aussicht gestellt. Voraussetzung für die Förderung ist die Qualität des Konzeptes und **eine finanzielle Beteiligung der Akteure, Länder, Kommunen bzw. Dritter.**

Rückfragen zum Bewerbungsverfahren richten Sie bitte an folgende E-Mail Adresse:
G1117@bmi.bund.de



Name Antragsteller/Institution
Straße, Hausnummer
PLZ Ort

Ort, den 03.05.2010

Modellvorhaben

**„Daseinsvorsorge 2030 – Innovativ und modern –
eine Antwort auf den demografischen Wandel“**



1.	Kurzbeschreibung der IST-Situation vor Ort
2.	Kurzportrait des Bewerbers (Erfahrungen in der Konzeptbildung, Kompetenz, Akteursvernetzung)
3.	Projektbeschreibung (Grobkonzept sowie Innovationsstand des Vorhabens)
4.	Zielerreichung
5.	Darstellung der geplanten Einzelmaßnahmen (Darstellung der Maßnahmen und Eckpunkte des Projektes sowie der aus dem Projekt resultierende Erkenntnisgewinn)



--	--

6.	Beteiligte Akteure und deren Vorerfahrungen im Themenfeld (Darstellung der eigenen Kompetenzen, Vorstellung weiterer Akteure)
-----------	---

--	--

7.	Zeit- und Maßnahmenplan
-----------	--------------------------------

--	--

8.	Schätzung der Projektkosten und Kostenfolgeabschätzung
-----------	---

--	--

9.	Sonstiges
-----------	------------------

--	--



--	--

10.	
	Ort, den Datum
	_____ Unterschrift